

Hallo alle zusammen,

Ich heiße Jenny Schirmer und ich möchte mich im Namen der Solidarischen Erwerbsloseninitiative Kassel herzlich für die Einladung bedanken. Wir sind eine Initiative von Betroffenen für Betroffene. Da wir die Probleme im Sozialleistungssystem kennen, haben wir uns zusammengeschlossen um uns gemeinsam über die Hürden zu helfen und uns gegen Ungerechtigkeiten zu wehren.

Anlässlich des feministischen Kampftages möchten wir uns heute dem Thema Alleinerziehende widmen. Die meisten von ihnen haben sich nicht gezielt für diese Familienform entschieden, sondern sie ist aus der Notsituation geboren, dass der andere Elternteil nicht vorhanden ist oder nicht für die gemeinsame Kindererziehung harmoniert. Insbesondere um häuslicher Gewalt vorzubeugen, muss es selbstverständlich sein, dass die Elternteile nicht in finanzielle Abhängigkeit des Partners geraten und das Leben mit ihren Kindern nach ihren eigenen individuellen Bedürfnissen gestalten können.

Ich möchte Euch stellvertretend für diese Familien einen Einblick in das Sozialleistungssystem aus meiner Geschichte geben. Anfang 2019 bin ich nach langjähriger Erkrankung in HARTZ-4 gefallen und habe direkt unter diesen Auflagen für meinen Sohn und mich eine Wohnung suchen müssen. Der Sacharbeiter hat mir mitgeteilt, dass uns nur die Angemessenheitsgrenze für zwei Personen zustehe. Wir zwei benötigen eine 3-Zimmer-Wohnung, damit jeder von uns ein eigenes Schlafzimmer hat und einen gemeinsamen Raum für unser familiäres Leben brauchen wir auch. Zu dem geforderten Höchstpreis habe ich jedoch fast nur 2-Zimmer-Wohnungen gefunden, die uns ein familiengerechtes Leben schlicht unmöglich machen. Die erste und eigentlich auch einzige kostenkonforme Wohnung ist wegen fehlender Heizkostenangaben gleich abgelehnt worden. Ich habe wie ein Löwe für diese Wohnung gekämpft. Ich bin bei den Städtischen Werken gewesen. Deren Prognose hat dem Sachbearbeiter nicht gereicht. Zwischenzeitlich ist eine überarbeitete Fassung des Mietangebotes in der Behörde verschwunden. Erst als ich netterweise die Heizkostenabrechnung der Vormieter bekommen habe, ist das Angebot abgesegnet worden. So lange hat der Vermieter die Wohnung nicht zurück halten können und hat sie anderweitig vermietet. Ein anderes Mal bin ich in Bezug auf eine mögliche Doppelmiete falsch informiert worden, dass diese nicht möglich seien. Die Liste geht noch weiter. Auch andere Behörden haben sich nicht ordnungsgemäß verhalten. Z.B. steht Alleinerziehenden zwar beim Wohnberechtigungsschein meist ein Zimmer mehr zu, aber auch diesen haben mein Sohn und ich nicht direkt bekommen. Nur durch Nachforschung und energisches Einfordern haben wir immerhin dort den Mehrbedarf erhalten.

Um uns aber ernsthaft wegen den Kosten der Unterkunft zu helfen, ist eine monatelange Eigenrecherche nach einem Hintertürchen erforderlich gewesen. Es gibt ein Gerichtsurteil, dass einige Kinder im Sozialleistungsbezug nicht der Bedarfsgemeinschaft zugehörig ansieht. So steht der Familie ein wenig mehr Geld zum Wohnen zu. Lange Rede, kurzer Sinn, es fallen auch bei dieser Regelung Familien durch das System und das Jobcenter scheint kein Interesse daran zu haben, darauf hinzuwirken, dass Kinder in Armut in familiengerechten Wohnverhältnissen aufwachsen. Es ist absolut unzumutbar, dass Menschen all das allein herausfinden und gegen behördlichen Unwillen durchsetzen müssen. Gerade für die Unterkunftskosten für Alleinerziehende gibt es eine einfache Lösung, einen Wohnraummehrbedarf. Das Jobcenter hier in der Stadt weigert sich aber, ihn zu gewähren. Ich habe damals eine potentielle Wohnung im Landkreis genehmigen lassen. Dort ist dieser eine Selbstverständlichkeit gewesen. Dieser eine kurze Moment nicht um eine existenzielle Sache kämpfen zu müssen, hat mich in Tränen ausbrechen lassen.

Allein in der Stadt Kassel leben ca. 2000 Alleinerziehende im Sozialleistungsbezug. Die wenigsten kennen wohl ihr Recht auf höhere Kosten der Unterkunft. Daher fordern wir von der Solidarischen Erwerbsloseninitiative Kassel die Anerkennung dieses Mehrbedarfs als Mindestlsung. Wir bitten alle Nichtbetroffenen, unterstützt diese Forderung, nehmt einen Flyer von uns mit und sprecht Euer Umfeld auf Alleinerziehende an. Und, wir rufen alle Alleinerziehenden auf, lasst uns zusammen für Eure und unsere Rechte eintreten, weil familiäres Leben Raum braucht.

---

Wir sind eine arme mittellose Initiative und auf Spenden für unsere Unkosten angewiesen. Daher würden wir uns riesig freuen, wenn Ihr was in unseren Sammelbüchse schmeißt!